



Sanierungsgebiet „Petuelring“

Abschlussbericht – 2003 bis 2015



Stadtsanierung in München



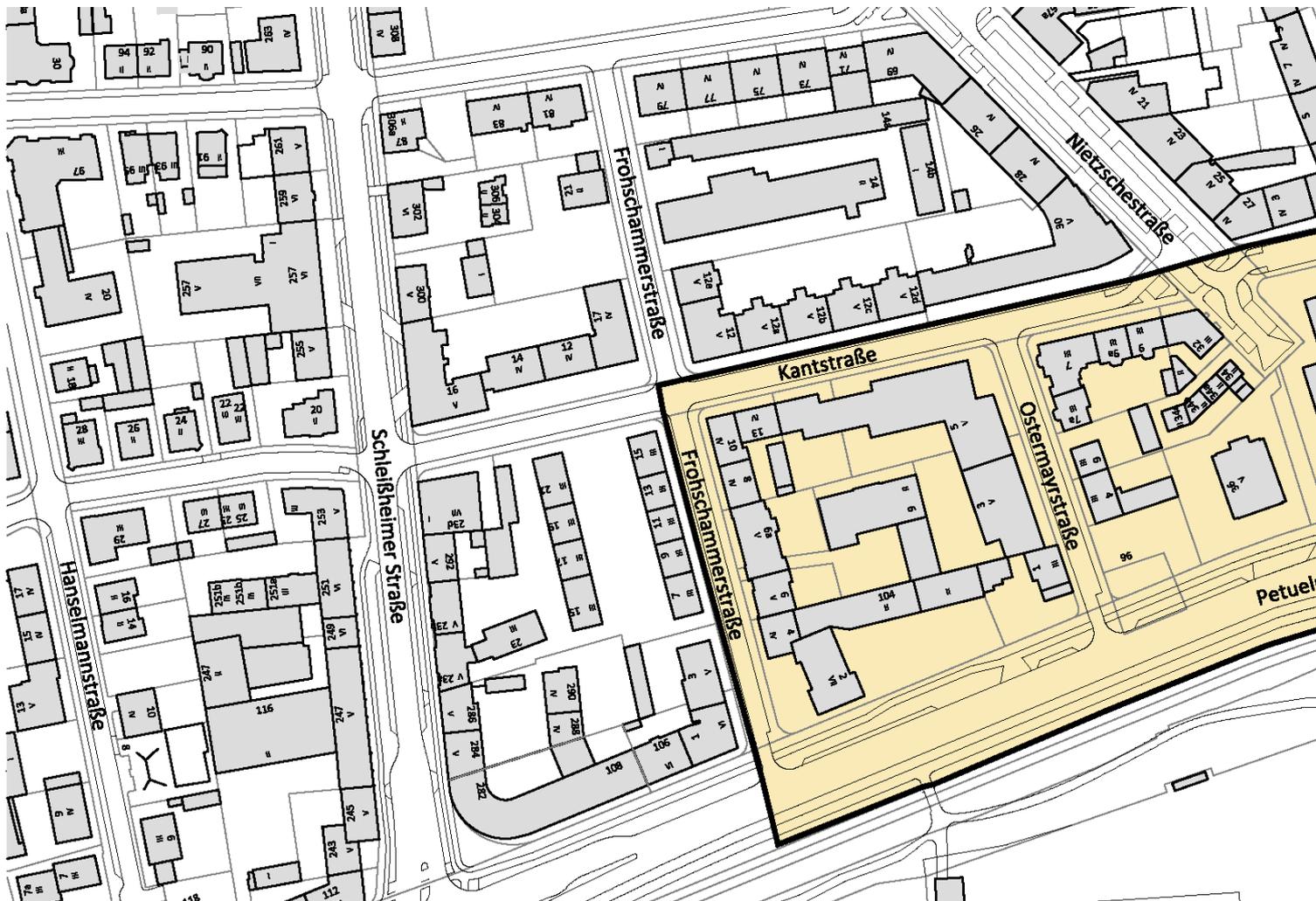


Seit 1976 beteiligt sich die Stadt München über die Stadtsanierung aktiv am Erhalt und der Aufwertung von Stadtteilen. Mit „Stadtsanierung“ ist jedoch mehr gemeint als die bloße Beseitigung baulicher Missstände. Auch die Aufwertung von Freiflächen, energetische Verbesserungen und das soziale Miteinander haben einen hohen Stellenwert. Ziel des Instrumentariums ist es, soziale und stadträumliche Strukturen in benachteiligten Gebieten zu stabilisieren und einer Polarisierung entgegenzuwirken.

Derzeitige Sanierungsgebiete liegen am Petuelring, an der Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße, am Innsbrucker Ring / Baumkirchner Straße, in Neuaubing-Westkreuz, in Pasing und Trudering. Neben dem Grundprogramm und dem Programm „Soziale Stadt“ kommen dort auch die Förderprogramme „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zum Einsatz.

Wichtig bei der Stadtsanierung ist die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner und der lokalen Akteure. So stehen die Themen Soziales, Gesundheit, Wirtschaft, Ökologie, Kultur und Bildung gleichberechtigt neben baulichen und städtebaulichen Aufgaben. Eine große Herausforderung der Zukunft wird die energetische Sanierung im Bestand sein.

Sanierungsgebiet „Petuelring“ im Stadtteil Milbertshofen



In dem Sanierungsgebiet „Petuelring“ setzte die Stadt München seit 2003 das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf- die soziale Stadt“ ein.

Ziel dieses Programms ist, Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf aufzuwerten und zu stärken. Für das Sanierungsgebiet „Petuelring“ steht die Neuordnung der drei Blöcke im Vordergrund.

Von 1999 bis Ende 2009 wurde das Programm „Soziale Stadt“ auch in den an das Gebiet im Norden angrenzenden Blöcken des Stadtteils Milbertshofen durchgeführt.

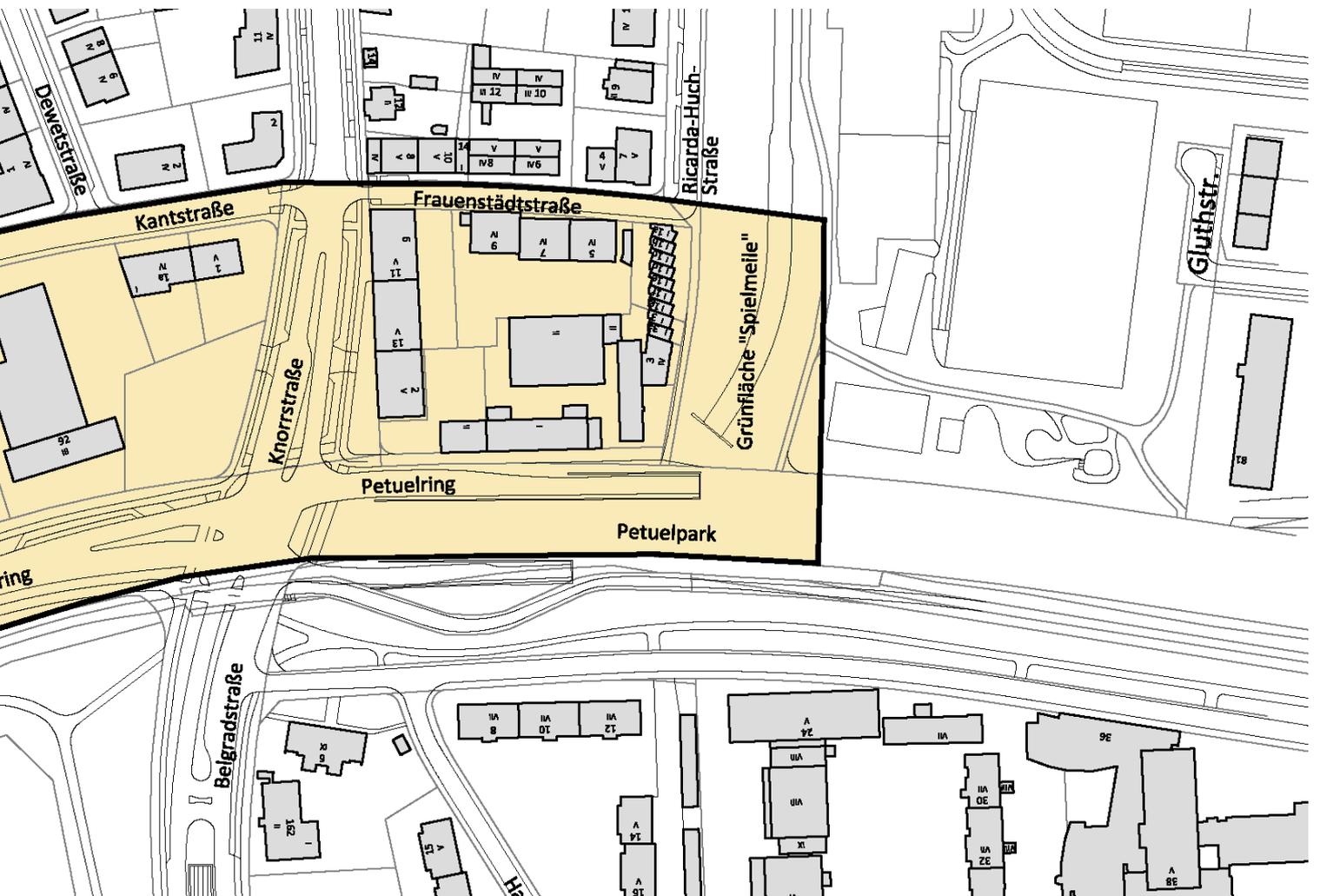
Lage im Stadtgebiet

Das Sanierungsgebiet „Petuelring“ liegt im Stadtbezirk 11 Milbertshofen - Am Hart und umfasst den Bereich zwischen dem Petuelring im Süden, der Kantstraße im Norden, der Frohschammerstraße im Westen und der Grünfläche „Spielmeile“ im Osten.

Der Bereich ist geprägt von erheblichen Verkehrsemissionen bis in die Tiefe der Blöcke, mangelnde stadtstrukturelle und städtebauliche Raumkanten sowie mangelnder Funktionsfähigkeit des Fuß- und Radwegenetzes. Zudem findet sich kaum nutzbares Wohnumfeld für Anwohnerinnen und Anwohner im Gebiet. Konflikte bestehen im Nebeneinander zwischen Wohnen und Gewerbe.

Sanierungsziele

Im Stadtratsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Petuelring“ vom 28. Mai 2003 wurden Sanierungsziele für die Blöcke formuliert, um den vorhandenen städtebaulichen Missständen und ihren negativen Folgen entgegenzuwirken. Dabei wurden auch die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen, die Anregungen aus der Beteiligung der Betroffenen und der öffentlichen Aufgabenträger sowie die thematische Gewichtung des betroffenen Bezirksausschusses berücksichtigt und gegeneinander sowie untereinander abgewogen.



Ziele zum Verkehr

- Begrenzung des Kfz-intensiven Gewerbeanteils
- Schutz der Blockinnenbereiche vor Verkehrslärm und Abgasen durch bauliche Maßnahmen
- Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen sowie der Erreichbarkeit der größeren Grün- und Freiflächen (Luitpoldpark, Olympiapark)

Ziele zur Stadtgestalt / Stadtstruktur

- räumliche Fassung des Straßenraums sowie eine städtebauliche und stadtgestalterische Aufwertung der Gesamtsituation
- fünf- bzw. sechsgeschossige Baukörper mit gemischten Nutzungen aus insgesamt etwa 40% Wohnen und 60% Kerngebietsnutzung (nicht störendes Gewerbe)

Ziele zu Wohnen und Gewerbe

- Verbesserung der Wohnsituation in den Blöcken durch Blockrandschließung bzw. Lärmschutzmaßnahmen
- grundsätzlicher Erhalt der bestehenden Gemengelagen, jedoch Vermeidung bzw. Reduzierung der Wohnumfeldbelastungen
- Verlagerung von störenden Gewerbebetrieben
- Zuordnung von nicht störendem Gewerbe
- ausgeglichenes Wohnungsangebot (keine weitere Zunahme von Kleinwohnungen)

Ziele zu Grün- und Freiflächen

- Aufwertung und Nutzbarmachung der knappen vorhandenen öffentlichen Grünflächen
- Schaffung, Entsiegelung und Umgestaltung von privaten Freiräumen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Ziele zur Soziale Infrastruktur

- Deckung des Bedarfs an Kinder- und Jugendeinrichtungen weitgehend in bereits geplanten Projekten
- Schaffung einer Einrichtung zur Stärkung sozialer und kultureller Aktivitäten

Planungsworkshop 2004

Im Verlauf der Sanierungstätigkeit wurden die im Beschluss vom 28. Mai 2003 zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes definierten Ziele weiterentwickelt und auf die genauen Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten im Quartier abgestimmt.

In der weiteren Konkretisierung sollten die Ziele zu Maßnahmen und Projekten führen, die geeignet erscheinen, den vorhandenen städtebaulichen und sonstigen Missständen und ihren negativen Folgen entgegen zu wirken.

Allgemeines Ziel war, die Lebenssituation der Menschen in den betroffenen Quartieren zu verbessern und den Bedürfnissen wirtschaftlich und sozial benachteiligter Menschen zu entsprechen.

Die Erfahrung aus bestehenden Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt hat gezeigt, dass zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Maßnahmen und Projekte initiiert werden sollten, die Verbesserungen in möglichst vielen Handlungsfeldern eröffnen und die Möglichkeit bieten, Sanierungsbetroffene und örtliche Akteure konkret einzubinden bzw. die Anregungen für weitergehendes Engagement geben können.

Aus diesem Grund wurde 2004 ein Planungsworkshop für die Blöcke des Sanierungsgebietes „Petuelring“ durchgeführt.

Ziel war dabei, auf der Grundlage städtebaulicher Alternativen die Mitwirkungsbereitschaft der Sanierungsbetroffenen zu fördern, Impulse auch für die angrenzende Bebauung auszulösen und damit die Durchführung der Sanierungsmaßnahme zu unterstützen.

Im Mai und Juli 2004 führten die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) als Sanierungsträgerin und Treuhänderin der Landeshauptstadt München und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Informationsveranstaltungen und einen zweiteiligen Planungsworkshop mit den Eigentümerinnen und Eigentümern, Anwohnerinnen und Anwohnern der betroffenen Anwesen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksausschusses durch.

Zum einen standen dabei Fragen der Sanierungsbetroffenen zum Verfahren nach erfolgter förmlicher Festlegung sowie zum weiteren Vorgehen im Vordergrund.

Zum anderen wurden bauliche Entwicklungsmöglichkeiten mit den Betroffenen diskutiert. Hierzu waren im Vorfeld drei Büros beauftragt, für die Blöcke Konzeptentwürfe zu erarbeiten. Diese waren als gleichrangige Ideen anzusehen und erhielten keine Rangfolge. Die Anregungen der am Workshop Teilnehmenden wurden in die Konzepte aufgenommen.

In weiteren vertiefenden Gesprächen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der städtebaulichen „Schlüsselgrundstücke“ am Petuelring haben die MGS und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung daraufhin die Realisierungsmöglichkeiten und deren Zeithorizonte ausgelotet.

Die Ergebnisse und Ziele wurden in dem Stadtratsbeschluss vom 27. Juli 2005 dargestellt und in einem Neuordnungskonzept, welches Bestandteil des Beschlusses war, zusammengefasst.

Die im Neuordnungskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte wurden unter Einbindung der Betroffenen im Verlauf der Sanierung mit dem Ziel einer gewünschten städtebaulichen Neuordnung, konkretisiert und bilden den Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit im Sanierungsgebiet „Petuelring“.



Ausstellung der Planungsergebnisse im Stadtteil (2004)



Konzeptentwurf für den Planungsworkshop von A2 Architekten mit Büro Freiraum / Johann Berger (2004)

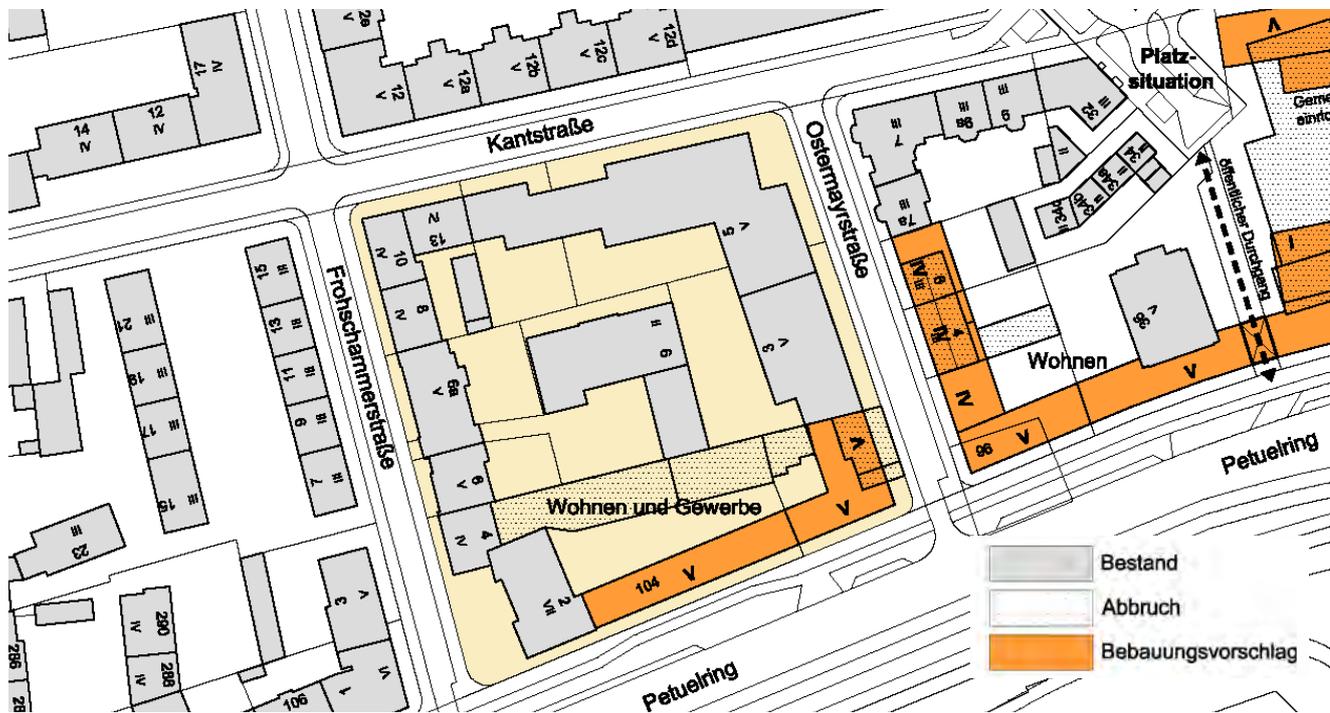


Konzeptentwurf für den Planungsworkshop von a+p Architekten mit Büro Stefanie Jühling Landschaftsarchitektin (2004)



Konzeptentwurf für den Planungsworkshop von Ziller+ Architekten und Stadtplaner mit Büro Keller Landschaftsarchitekten (2004)

Projekte im westlichen Sanierungsblock



Neuordnungskonzept (2005)

Sanierungskonzept

Wesentliches städtebauliches Ziel ist eine Blockrandschließung, insbesondere zum Schutz der Blockinnenbereiche vor Verkehrsemissionen, aber auch zur räumlichen Fassung des Straßenraums. Wünschenswert ist aus Sicht der Stadt-sanierung auch eine Reduzierung der überwiegend gewerblich genutzten Rückgebäude und Entsiegelung bzw. Aufwertung der Freiflächen.

Die gewünschte bauliche Entwicklung ist auf Grundlage des bestehenden Baurechts möglich. Der im südlichen Blockbereich geltende Bebauungsplan ermöglicht eine Blockrandbebauung mit maximal sieben Geschossen.

Grundstücksentwicklung

Die Eigentümerschaft des Anwesens **Petuelring 104 / Frotschammerstraße 2 und 4** setzt aktuell ein Bauvorhaben mit einer Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störender Gewerbenutzung auf Basis des Bebauungsplanes um.

Die Planung sieht den Abriss der gewerblich genutzten zweigeschossigen Baukörper vor. Die Bestandsbebauungen Frotschammerstraße 2 und 4 sollen mit einer im Osten angrenzenden Bebauung erweitert werden. Ein entsprechendes

Baugenehmigungsverfahren wurde positiv beurteilt. Die Planung lässt eine ansprechende Blockrandschließung erwarten mit hochwertigen gut nutzbaren Freiflächen im ruhigen Blockinneren.

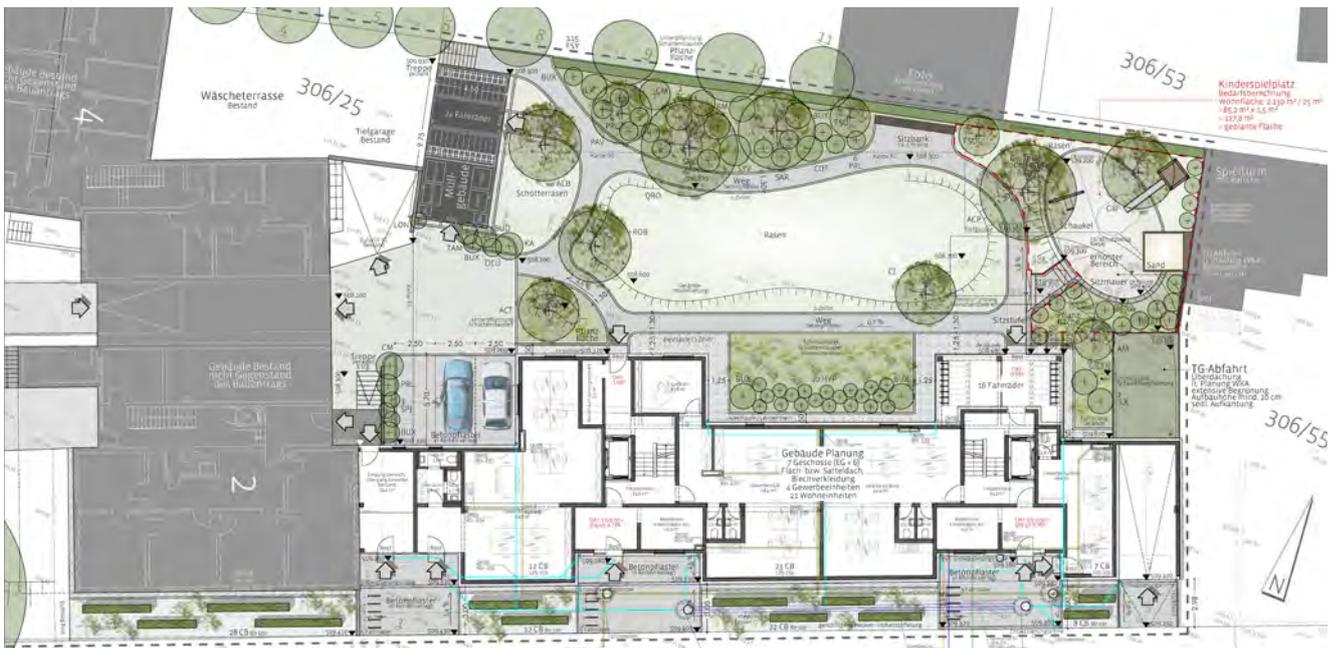
Die Schließung des Eckbereichs Petuelring / Ostermayrstraße ist aktuell nicht in Planung. Der Bebauungsplan für den Bereich sieht aber einen entsprechenden Baukörper vor, sodass langfristige eine Blockrandschließung verwirklicht werden kann.



Abbrucharbeiten Petuelring 104 / Frotschammerstraße 2 und 4 (2015)

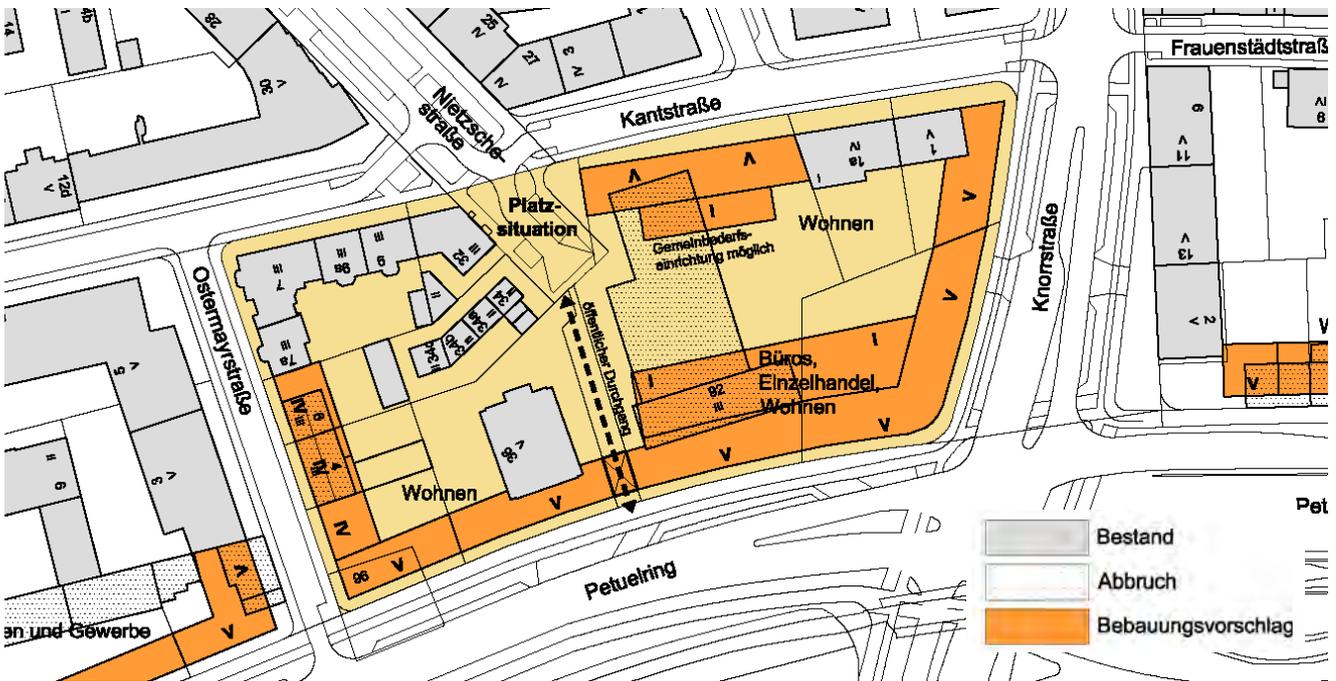


Bestandsbebauung Petuelring 104 / Frohschammerstraße 2 und 4 (2008)



Planungskonzept Wille Architekten und Hofmann & Dietz Architektur / Landschaftsarchitektur / Stadtplanung - Petuelring 104 / Frohschammerstraße 2 und 4 (2015)

Projekte im mittleren Sanierungsblock



Neuordnungskonzept (2005)

Sanierungskonzept

Wesentliches Sanierungsziel ist auch hier eine weitgehende Blockrandschließung am Petuelring, insbesondere um die rückwärtigen Bereiche vor Verkehrsemissionen zu schützen.

Die bestehende erdgeschossige Einkaufsmarkt- bzw. Einzelhandelsnutzung für Nahversorgung soll an die Ecke Petuelring / Knorrstraße verlagert wer-

den, integriert in eine mehrgeschossige, weitgehend geschlossene Blockrandbebauung. Die bestehende Anlieferung soll von der ruhigeren Nietzschestraße in die lautere Knorrstraße verlegt werden. Die derzeitige Tankstellennutzung soll langfristig aufgegeben werden, um für das Grundstück insgesamt eine der Lagegunst entsprechende Bebauung zu ermöglichen und die gewünschte stadt-

gestalterische Aufwertung am Petuelring umzusetzen. Das Haus der Wohnungseigentümergeinschaft Nietzschestraße 36 ist in jedem Fall zu erhalten und kann möglicherweise in eine künftige Blockrandbebauung integriert oder gegebenenfalls mittels Lärmschutzmaßnahmen an die Nachbarbebauung angeschlossen werden.



Bestandsbebauung mit Tankstelle und Einkaufsmarkt - Petuelring 96 (2008)

Die vorhandene Randbebauung des nördlichen Blockbereiches an der Kantstraße kann aufgrund der Verlagerung von Einkaufsmarkt und Tankstelle zwischen Knorrstraße und Nietzschestraße ergänzt werden. Eine vollständige bauliche Schließung an der Knorrstraße zwischen Kantstraße und Petuelring ist u.a. wegen des schützenswerten Baumbestands auf dem Grundstück und des vorhandenen Wohnungsbestands an der Kantstraße nicht möglich.

Eine Durchwegung des Blocks zur Verbesserung der Fuß- und Radradverbindungen ist im Zuge der Neuordnung auf privatem Grund in Verlängerung der Nietzschestraße umzusetzen. Im Zuge der Neuordnung der gewerblichen Nutzung und Anlieferung des Einkaufsmarktes soll eine Aufwertung des südlichen Endes der Nietzschestraße erfolgen. Hier ist die Gestaltung eines kleinen Platzes mit Aufenthaltsqualität überwiegend auf öffentlichem Grund möglich.

Anders als bei dem westlichen und östlichen Block des Sanierungsgebietes war bei dem mittleren Block eine vertiefende städtebauliche und grünplanerische Betrachtung erforderlich. Aus diesem Grund wurden weitere Planungsalternativen entwickelt. Das Büro Zwischenräume entwarf im Auftrag der MGS und der Stadt München verschiedene Bauungsvarianten als Grundlage für Gespräche mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern. Ergebnisse weiterer Fachgutachten zum Beispiel zum Verkehr, Schallschutz und Verschattung flossen in diese Konzeptionen ein. Ein wesentlicher Aspekt für die Entwicklung des Blockes waren die Grundstücksverhältnisse und Mitwirkungsbereitschaft der jeweiligen Eigentümerschaft. So wurden verschiedene Umsetzungsstrategien und Entwicklungsperspektiven in die Varianten eingearbeitet.



drei Planungsvarianten für eine Blockrandschließung - Büro Zwischenräume und MGS - 2012

Grundstücksentwicklungen

Mit den betreffenden Grundeigentümerinnen und -eigentümern konnten auf Grundlage der verschiedenen Planungsvarianten Gespräche über Entwicklungsperspektiven auf den jeweiligen Grundstücken geführt werden.

Es stellte sich in den Gesprächen heraus, dass die Wohneigentümergeinschaft des Anwesens **Nietzschestraße 36** an einer baulichen Weiterentwicklung des Grundstücks in Richtung Blockrandschließung aktuell keine Interesse hat.

Eine bauliche Neuordnung mit Integration des bestehenden Einkaufsmarktes in eine Blockrandbebauung auf dem Anwesen **Petuelring 92 Ecke Knorrstraße** steht derzeit ebenso nicht in Aussicht. Nach intensiven Gesprächen entschied sich der Eigentümer doch für die Weiterführung der Nutzungen im Bestand. Grundsätzlich ist jedoch zu einem späteren Zeitpunkt die Umsetzung des Neuordnungskonzeptes auf Basis des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes in Verbindung mit einem städtebaulichen und hochbaulichen Wettbewerb denkbar.



Bestandsbebauung mit Tankstelle und Bürogebäude Petuelring 96 (2015)

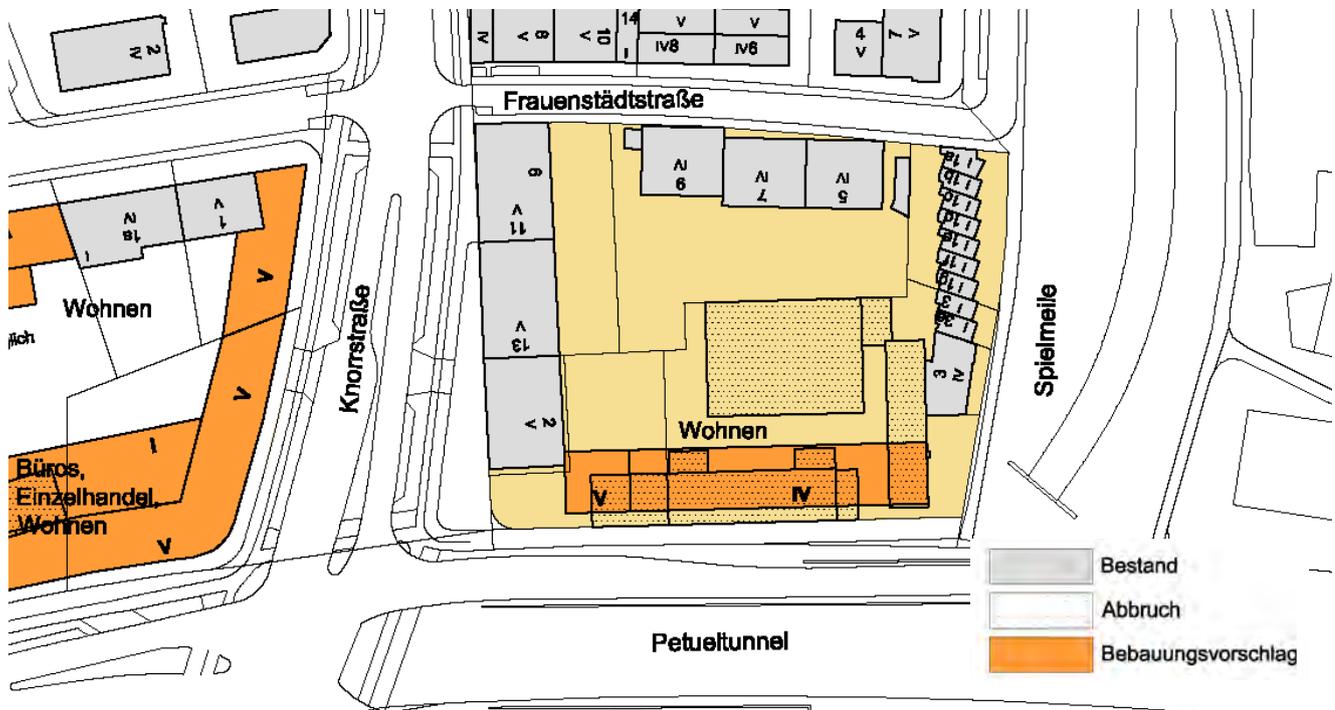
Aktuell wird nun die MGS auf den Anwesen **Petuelring 96 und Ostermayrstraße 4** die städtischen Sanierungsziele in einer Eckbebauung mit geförderten Wohnungsbau umsetzen. Ein Antrag auf Vorbescheid wurde im Wesentlichen po-

sitiv beurteilt. Auf diesen Grundstücken können somit zirka 30 familiengerechte Wohneinheiten geschaffen werden.



Bestandsbebauung mit Tankstelle und Bürogebäude Petuelring 96 (2015)

Projekte im östlichen Sanierungsblock



Neuordnungskonzept (2005)

Sanierungskonzept

Wesentliche städtebauliche Ziele sind eine Blockrandschließung am Petuelring sowie Verbesserungen im Blockinnenbereich.

Die Möglichkeit einer Strukturverbesserung wird hier vor allem im südlichen Blockbereich gesehen. Hier wird bei geeignetem Anschluss an den Wohnungsbestand an der Knorrstraße eine mehrgeschossige Schließung des südlichen Blockrands für möglich erachtet. Neben einer durchgehenden Gebäudehöhe ist auch eine Staffelung oder Abstufung der Gebäudehöhen vorstellbar, um für die nördlichen Blockbereiche „Durchblicke“ zu ermöglichen.

Der Abbruch der massiven vorhandenen rückwärtigen Bebauung zu Gunsten eines beruhigten Wohnumfeldes sowie größerer, zusammenhängend nutzbarer Grün- / Freiflächen im Blockinnenbereich wäre wünschenswert.

Grundstücksentwicklungen

Aufbauend auf dem Neuordnungskonzept konnten nach Aufgabe der gewerblichen Nutzungen auf den südlichen Grundstücken des Blockes eine Blockrandschließung auf dem Anwesen **Knorrstraße 2** verwirklicht werden.

Die Eigentümerschaft entwickelte ein Studentenwohnheim mit zirka 300 Einheiten. So wurde ein Wohnblock mit nördlich angrenzender, private Auf-

enthaltsfläche geschaffen. Gleichzeitig wurden damit die vorhandenen Wohnbebauungen entlang der Knorrstraße und Frauenstadtstraße und die dazugehörigen Freibereiche vor Verkehrslärm geschützt.



Bestandsbebauung mit Gewerbe und Wohnen- Knorrstraße 2 / Ecke Petuelring (2008)



Bestandsbebauung mit Gewerbe und Wohnen - Knorrstraße 2 / Ecke Petuelring (2008)



Hofseite des Studentenwohnheims - Knorrstraße 2 (2015)



Straßenseite des Studentenwohnheims - Knorrstraße 2 (2015)



Studentenwohnheim als Blockrandschließung - Knorrstraße 2 / Ecke Petuelring (2015)



Bestandsbebauung mit Wohnen und Gewerbe- Ansicht Straßenseite - Frauenstadtstraße 11 und 13 (2007)

Milbertshofen wird von zahlreichen, stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen und ist wie kaum ein anderer Stadtbezirk mit Durchgangsverkehr belastet. Einen stark betroffenen Bereich bildet der Kreuzungspunkt Knorrstraße und Petuelring, der trotz des neu errichteten Petueltunnels erheblichem Verkehrslärm ausgesetzt ist und als „Tor“ in den Stadtteil Milbertshofen einen wenig attraktiven Bezugspunkt bildet.

Im Rahmen des Planungsworkshops 2004 wurden auch Lärmschutzmaßnahmen an den bestehenden Wohngebäuden vorgeschlagen. Die MGS führte im Nachgang zum Planungsworkshop Gespräche hinsichtlich möglicher Lärmschutzmaßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten am Anwesen **Frauenstadtstraße 11 und 13**.



Bestandsbebauung mit Wohnen und Gewerbe - Ansicht Hofseite - Frauenstadtstraße 11 und 13 (2007)



Fassadensanierung Straßenseite - Frauenstadtstraße 11 und 13 (2015)

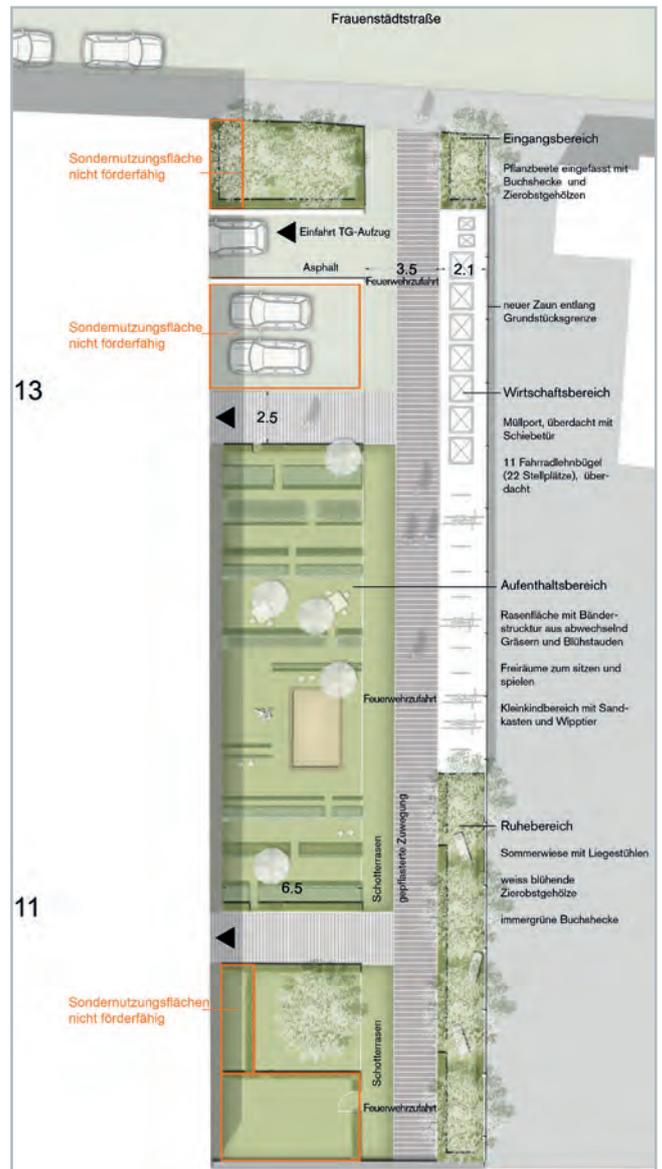
Von Seiten der Wohneigentümergeinschaft wurde großes Interesse und grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft signalisiert. So konnte hier mit Einsatz von Städtebaufördermitteln ein Anwesen nach heutigem technischen Stand aufgewertet und den Eingang zum Stadtteil Milbertshofen attraktiver gestaltet werden. Ein letzter Baustein ist hierbei die Aufwertung des rückwärtigen Eingangsbereiches mit Neugestaltung ansprechender Aufenthaltsbereiche. Die Umsetzung ist für 2016 vorgesehen.



Wärme- und Lärmschutzelement (2015)



Freifläche im Hof im Bestand (2015)



Konzept der MGS für Freiflächensanierung im Hof (2015)

Ausblick

Wie auf den vorherigen Seiten dargestellt konnten im Sanierungsgebiet zahlreiche Ideen und Anreize durch die städtebauliche Zielediskussion aufgezeigt und umgesetzt werden. Die Projekte, die derzeit in Planung oder in Umsetzung sind, sollen zügig abgeschlossen werden.

So beabsichtigt das Referat für Stadtsanierung und Bauordnung nach erfolgreicher Projektentwicklung auf den Anwesen Frauenstättstraße 11 und 13 sowie Petuelring 96 und Ostermayrstraße 4 die Sanierungssatzung aufzuheben.

Die erarbeiteten Grundlagenermittlungen und Planungsvarianten können auch zukünftigen Grundstücksentwicklungen in den Blöcken zugrunde gelegt werden. Langfristige strategische Entwicklungen wurden hiermit aufgezeigt und ermöglicht.

Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Petuelring“

- A Wärme- und Schallschutzsanierung des Wohn- und Geschäftshauses an der Frauenstättstraße 11+13
- B Neubau eines Studentenwohnheim Knorrstrasse 2
- C Blockrandschließung und Neuordnung des Einzelhandels mit Wohnen am Petuelring Ecke Knorrstraße (langfristig umsetzbar)
- D Blockrandschließung am Petuelring (langfristig umsetzbar)
- E Blockrandschließung mit Wohn- und Büronutzung am Petuelring Ecke Ostermayrstraße durch MGS und LHM
- F Blockrandschließung mit Wohn- und Büronutzung am Petuelring Ecke Frohschammerstraße durch Grundeigentümer

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtsanierung und Wohnungsbau
Blumenstraße 31, 80331 München
www.muenchen.de/stadtsanierung

Gebietsbetreuung

Anne Schlesiger, Abteilung Stadtsanierung
zusammen mit Jörg Kochmann, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Bildnachweis

Stadt München: alle Abbildungen, außer Seite 6: MGS

Gedruckt auf Papier aus 100% zertifiziertem Holz aus kontrollierten Quellen.

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.

1. Auflage, München, Juli 2015

Maßnahmen im ehemaligen Sanierungsgebiet „Milbertshofen“

- 01. Verkehrsberuhigter Ausbau der Nietzschesstraße
- 02. Umgestaltung und Aufwertung des öffentlichen Grünzuges „Spielmeile“ zwischen Milbertshofener- und Keferloherstraße
- 03. Neugestaltung der Außenanlagen mit Vorplatz und Dachgeschossausbau des Kinder- und Jugendlandes an der Hanselmannstraße
- 04. Neugestaltung der Außenanlagen an der Milbertshofener Straße
- 05. Abbruch von 18 oberirdischen Garagen an der Schopenhauerstraße
- 06. Kulturhaus am Curt-Metzger-Platz mit öffentlicher Sport- und Spielfläche
- 07. Umgestaltung des Curt-Metzger-Platzes mit Vorplatz Kulturhaus und eines Abschnittes der Schleißheimer Straße
- 08. Neubau einer Wohnanlage, eines Kindergartens und einer sozialen Gemeinbedarfseinrichtung an der Moosacher Straße 11
- 09. Neugestaltung der Fußgängerverbindung Moosacher Straße – Bertholdstraße mit Errichtung einer Lärmschutzwand
- 10. Umgestaltung und Aufwertung des öffentlichen Grünzuges „Spielmeile“ im Bereich Oberhofer Platz und Christoph-von Gluck-Platz
- 11. Neugestaltung des Anhalter Platzes
- 12. Neugestaltung des Korbinianplatzes
- 13. Neugestaltung des Hirschkäferweges
- 14. Neugestaltung des „Nachbarschaftsgartens“ an der Korbinian- / Keferloherstraße
- 15. Rückbau und Umgestaltung der Hanselmannstraße vor der Grundschule
- 16. Unterhalt / Betreuung für den Generationengarten mit Pavillon
- 17. Umbaumaßnahme/Ausbildungsangebot – Fahrradwerkstatt R18
- 18. Wohnumfeldprogramm und Hofentsiegelung: Korbinianstraße / Ecke Frankfurter Ring
- 19. Wohnumfeldprogramm: Zietenstraße, Wallensteinstraße, Keferloherstraße
- 20. Wohnumfeldprogramm: Zwillingsstraße
- 21. Neubau einer Wohnanlage Schopenhauer-, Knorr-, Georgenschwaig-, Ricarda-Huch Straße
- 22. Neubau einer Kinderkrippe an der Bertholdstraße
- 23. Neubau eines Kindergartens und einer Krippe am Korbiniansplatz
- 24. Neubau einer Grundschule mit Hort und Sporthalle an der Hanselmannstraße
- 25. Modernisierung einer Wohnanlage Schleißheimerstraße 307-315



Legende

- Handlungsfeld Wohnen / Wohnumfeld
- Handlungsfeld Öffentlicher Raum / Verkehr
- Handlungsfeld Soziale Infrastruktur
- Handlungsfeld Ökonomie
- ehemaliges Sanierungsgebiet „Milbertshofen“
- Sanierungsgebiet „Petuelring“

Übersichtsplan ohne Maßstab

